

Amtsgericht Castrop-Rauxel

Beschluss

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am

Dienstag, 06.10.2026, 10:00 Uhr,

1. Etage, Sitzungssaal I., Bahnhofstr. 61-63, 44575 Castrop-Rauxel

folgender Grundbesitz:

Grundbuch von Castrop-Rauxel, Blatt 8764,

BV lfd. Nr. 1

Gemarkung Castrop-Rauxel, Flur 5, Flurstück 50, Gebäude- und Freifläche, Gerther Straße 67, Größe: 640 m²

versteigert werden.

Laut Verkehrsgutachten handelt es sich um ein 2-geschossiges, unterkellertes Wohn- und Geschäftshaus mit einem 1-geschossigen rückseitigen Anbau und einem daneben gelegenen Lagergebäude.

Im Wohn- und Geschäftshaus befinden sich 3 Wohnungen sowie ein Ladenlokal, der rückseitige Anbau wird gewerblich als Büro genutzt und das Lagergebäude gewerblich als Lager genutzt.

Der Versteigerungsvermerk ist in das genannte Grundbuch am 13.09.2021 eingetragen worden.

Der Verkehrswert wurde gemäß § 74a Abs. 5 ZVG auf

221.000,00 €

festgesetzt.

Ist ein Recht in dem Grundbuch nicht vermerkt oder wird ein Recht später als der Versteigerungsvermerk eingetragen, so muss der Berechtigte dieses Recht

spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anmelden. Er muss das Recht glaubhaft machen, wenn der Gläubiger widerspricht. Das Recht wird sonst bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt. Soweit die Anmeldung oder die erforderliche Glaubhaftmachung eines Rechts unterbleibt oder erst nach dem Verteilungstermin erfolgt, bleibt der Anspruch aus diesem Recht gänzlich unberücksichtigt.

Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termin eine genaue Berechnung des Anspruchs, getrennt nach Hauptbetrag, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Versteigerungsgegenstand bezweckenden Rechtsverfolgung, einzureichen und den beanspruchten Rang mitzuteilen. Der Berechtigte kann die Erklärung auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle abgeben.

Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Versteigerungsgegenstandes oder des nach § 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, wird aufgefordert, die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens zu bewirken, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Geschieht dies nicht, tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.